

## Dank an Theo Bäumle



Theo Bäumle hat gebeten, ihn von der Leitung der Seniorengruppe zu entlasten. Er steht im 84. Lebensjahr und hat gesundheitliche Probleme. Diese Abgabe seines letzten Amtes in der Sektion Hochrhein sei uns Anlass, diesem hochverdienten Mann herzlich zu danken.

Theo Bäumle war ein Mann der ersten Stunde. Als nach dem Krieg alle Vereine durch die Alliierten verboten waren und sich die ersten bescheidenen Anfänge einer Lockerung dieses Verbots zeigten, bemühte er sich, mit einer Gruppe Gleichgesinnter unsere Sektion neu zu gründen. Von der ersten Stunde an war er in der Vorstandschaft als Schriftführer tätig. Ab 1956 war er für die Dauer von 26 Jahren erster Vorsitzender.

Als er 1982 die Leitung der Sektion in jüngere Hände gab, übernahm er die Leitung der Seniorengruppe. Seine Arbeit in dieser Gruppe war überaus erfolgreich. Dies ergibt sich nicht nur aus der Anzahl der Teilnehmer. Anfangs mögen es 10 oder weniger gewesen sein, heute sind es über 100. Und da hat sich ein harter Kern von etwa 30 Teilnehmern gebildet, die praktisch jeden Donnerstag wandern. Was aber wichtiger ist als die Anzahl der Teilnehmer, das ist die Einstellung, die sie verbindet. Theo Bäumle äusserte einmal, das Wichtigste sei für ihn die Bergkameradschaft. Dieses unbedingte füreinander da sein, sei es während einer Tour, sei es bei der Vorbereitung, das lebte er uns vor. Es genügt nun nicht, so zu wollen, man muss es auch können. Mancher von uns Älteren erinnert sich, dass vor etwa 40 Jahren, als die Wege schlecht oder gar nicht bezeichnet waren und die Karten wenig taugten, manche Tourenführer den richtigen Weg nicht fanden und wir das Ziel nicht erreichten. Gott hab sie selig, denn sie waren guten Willens. Theo Bäumle unterliefen solche Dinge nie. Seine Vorbereitungen waren von einer Sorgfalt und Verantwortlichkeit, die wir nur bewundern können. Denke ich z.B. nur an die Wanderwoche im Centovalli mit dem Labyrinth von Quer- und Seitentälern, Pfaden, die plötzlich aufhörten, und entlegenen Poststationen. Wir fanden alles und immer kam ein Bus, obwohl das aus dem Fahrplan zweifelsfrei nicht zu erkennen war. Das war genaueste Vorarbeit. Und wenn er sich heute gelegentlich ein Schlückchen Roten gönnt, dann tut er dies aus einem Boccolino mit der Aufschrift "Policia comunale di Locarno". Den hat ihm der Polizeipräsident von Locarno geschenkt, von dem er die unerlässlichen Informationen für das Gelingen jener Woche erfragte. Man muss einfach wissen, wie man so etwas angeht. Auf Theo Bäumle war immer Verlass. Dies begründete ein unbegrenztes Vertrauen und daraus folgend Freundschaft. Wenn die Seniorengruppe zu einer freundschaftlichen, familienähnlichen Gemeinschaft zusammengewachsen ist, so ist das sein Verdienst. Freilich ist in jeder Gemeinschaft nicht immer alles Freud und Sonnenschein. Es zeichnet ihn aus, dass er auch bei Anlässen, die ihn möglicherweise sogar kränkten, nie die Führung hingeworfen hat. Er ist ein Mann der Beharrlichkeit, er gibt nicht auf. Diese Eigenschaft hat ihn befähigt, sich in zwei gesundheitlich bedrohlichen Lagen ohne zu zweifeln für die jeweilige Operation zu entscheiden, obwohl die Risiken ganz erheblich waren. Leider fesseln ihn die Folgen der zweiten Operation an den Rollstuhl. Trotzdem führte er die organisatorischen Aufgaben der Seniorengruppe weiter. Insbesondere erstellte er die Jahresprogramme für alle Donnerstagswanderungen und für mehrere Wanderwochen. Auch wenn er nicht mitwandern kann, ist er in Gedanken bei den Aktivitäten seiner Senioren dabei. Es ehrt ihn besonders, dass er das Fortbestehen der Seniorengruppe in der heutigen Aktivität gesichert, er für einen Nachfolger gesorgt und dafür Ernst Böhler gewonnen hat. Wenn Theo Bäumle nunmehr in den wohlverdienten Alpenvereins-Ruhestand geht, hinterlässt er eine Seniorengruppe, die ihm in Dankbarkeit und Freundschaft zugetan ist. Alle haben dank seiner uneigennützigem, fürsorglichen Tätigkeit Schönheiten der Alpen kennenlernen dürfen, die sie alleine nie gefunden hätten und dies in einer harmonischen Gemeinschaft, die von ihm geprägt ist und in der sich jeder geborgen fühlt. Wir bedanken uns bei Theo Bäumle und seiner lieben Frau, die ihm mit ihrer Fürsorge alles an Liebe zurückgibt, was er seinen Bergkameraden im Laufe von Jahrzehnten geschenkt hat. Theo Bäumles Ruhestand bedeutet keinen Abschied. Die Senioren sind glücklich, ihn noch haben zu dürfen.

Dr. H. G. Hausmann